

# Ein Disputationsdruck von Frater Gallus de Florin in Zwiefalten

Autor(en): **Wymann, Eduard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): - **(1919)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-396153>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

	Einwohner	Total Todesfälle	an Grippe	0/0	0/100
<b>Bezirk Vorderrhein</b> . . . . .	<b>6809</b>	<b>177</b>	<b>74</b>	<b>41,80</b>	<b>10,86</b>
<b>Kreis Disentis</b> . . . . .	<b>6809</b>	<b>177</b>	<b>74</b>	<b>41,80</b>	<b>10,86</b>
Brigels . . . . .	1033	25	12	48	11,861
Disentis . . . . .	1710	45	26	57,77	15,20
Medels i./O. . . . .	500	10	4	40	8
Schlans . . . . .	195	5	3	60	14,87
Somvix . . . . .	1320	41	16	39,02	12,12
Tavetsch . . . . .	828	23	7	30,43	8,45
Truns . . . . .	1223	28	6	21,42	4,90
<b>Kanton Graubünden</b> . . . . .	<b>117069</b>	<b>2795</b>	<b>753</b>	<b>26,94</b>	<b>6,43</b>

## Ein Disputationsdruck von Frater Gallus de Florin in Zwiefalten.

Von Dr. Eduard Wymann, Altdorf.

Im Jauchschen Hause, das am 5. April 1799 beim Brande von Altdorf verschont blieb, fand ich ein gedrucktes Büchlein, welches in unsern Gegenden wohl kaum bekannt ist. Außer den ersten acht Seiten, welche vom Titel und von der Widmung beansprucht werden, enthält der gelbliche Pergamentband auf 193 Druckseiten die Resultate einer großen Disputation, welche im September des Jahres 1685 unter dem Vorsitze des Professors P. Ulrich Rotheisler im kaiserlichen Benediktinerstifte Zwiefalten stattfand. Es handelt sich also hier nicht um bloße Disputationsthesen, sondern um verarbeitetes, einheitlich geordnetes Material. Auf S. 194—195 ist dem sachlichen Text noch ein lateinisches Lobgedicht angefügt, das die Mitschüler und Mitbrüder den Disputatoren gewidmet haben. Als erster unter den Disputanten wird genannt F. Gallus de Florin von Disentis, weshalb wir es für hinlänglich gerechtfertigt erachten, auf das seltene Büchlein hier aufmerksam zu machen und den vollständigen Titel desselben mitzuteilen, der also lautet:

Quaestiones theologicae de virtute et sacramento poenitentiae in imperiali monasterio Zwifaltensi concertationi publicae expositae praeside P. Udalrico Rotheisler ord. S. Benedicti ejusdem monasterij professo et SS. Theologiae professore.

Respondentibus Reverendis, Religiosis, et Doctissimis Dominis

F. Gallo de Florin Disertinensi.

F. Alphonso Hecht Duplaquiensi.

F. Placido Grienvvaldisnensi.

F. Aurelio Fischer Duplaquiensi.

SS. Theologiae Studiosis.

Anno M. DC. LXXXV. Mense Septembri, Die...

Cum facultate Superiorum.

Constantiae, ex typographia, Joannis Jacobi Labhart.

Die Disputation ist dem Klosterpatron St. Vitalis gewidmet, dessen Gebeine Abt Johann Martin aus den Katakomben Roms verschafft und kostbar eingefaßt, der öffentlichen Verehrung ausgesetzt hatte. Duplaquium und Duplaquiensis ist die lateinische Form für Zwiefalten. Der Disputationsleiter Rotheusler wurde bald nachher Abt und starb als solcher 1699. Name und Datum des Disputanten De Florin stimmen so auffallend mit denjenigen eines Abtes von Disentis überein, daß wir glauben, eine Identität annehmen zu sollen. Abt Gallus de Florin von Tavetsch legte 1680 im Kloster Disentis die Ordensgelübde ab und wurde 1687 zum Priester geweiht. Zwischenhinein kann er ganz gut behufs weiterer Ausbildung einige Zeit im berühmten Benediktinerstift Zwiefalten verweilt haben. Als Abt regierte er in glücklicher Weise von 1716—1724. (Vgl. P. A. Schumacher, Album Disertinense S. 46.) Mittlerweile habe ich den beschriebenen Disputationsdruck der Stiftsbibliothek Disentis abgetreten.

---

### Der Brand von Thusis vom 28. Juni 1845.

(Aus einem Briefe von Bundeslandammann Max Franz, der Augenzeuge des Brandes war, an seine Frau Maria Franz geb. Cloetta. Frdl. Mitteilung der Frau Dr. Dora Franz-Juvet in Burgdorf.)

---

„Für heute will ich mich darauf beschränken, Dir nur über das fürchterliche Brandunglück, welches die Gemeinde Thusis am vergangenen Sonntag Nachmittag betroffen, einiges Nähere mitzuteilen. Ich gieng nehmlich vergangenen Sonntag Morgens früh von Thusis nach Särn, Präz und Tartar, machte meine Geschäfte und gieng Nachmittag wieder nach Thusis, um von dort weg mit LandA. Martin Schreiber und Bundstatthalter Steiner wieder nach Chur zu fahren. Eine  $\frac{1}{2}$  Stunde nachdem ich in Thusis angekommen, etwa  $\frac{1}{4}$ tel nach 4 Uhr, brach plötzlich in dem Stall von Hr. Landa. Joh. Veraguth in der Mitte des Ortes Feuer aus, welches bei dem starken Wind so schnell nach allen Seiten um sich griff, daß in 10 Minuten die Hälfte von Thusis und in 30 Minuten ganz Thusis bis etwa auf 7—8 Häuser in hellen Flammen stund.

Ja, meine liebe Maria!, das war ein fürchterlicher, herzerreißender Anblick, den ich in meinem Leben nie vergessen werde. Man kann sich keinen Begriff machen, mit welcher Wut und Heftigkeit der Brand um sich griff — Löschanstalten waren keine, viele Thusner waren nicht einmal bei Hause und diejenigen, welche da waren, erschracken dermaßen, daß sie sich selbst kaum zu retten vermochten. Gerettet konnte wenig werden, ja in vielen Häusern gar nichts, in manchen etwa die Schriften, Bücher und Geld, etwas Better und andere Kleinigkeiten, in der Hauptsache aber sehr wenig, das andere gieng alles zu Grunde.